



Leitartikel der Internationalen Präsidentin

Liebe Mitglieder,

Die Mitglieder der Internationalen Assoziation der Lyceum Clubs (IALC) werden sich dieses Jahr in Brüssel, der Hauptstadt Belgiens, zu unseren Kulturtagen treffen. Schließlich sind wir nicht nur Mitglied unserer örtlichen Lyceum-Clubs, sondern auch der IALC. Ein internationales Netzwerk kultureller Frauenclubs in 18 Ländern weltweit. In jedem Lyceum-Land gibt es einen Verband von Lyceum-Clubs, der die lokalen Vereine in der IALC vertritt. Die örtlichen Vereine werden mit ihrem Ortsnamen und der Abkürzung Lyceum-Club bezeichnet, wie zum Beispiel ILC Groningen. Der Buchstabe „I“ steht für „International“.

Die Kulturtage

Es ist eine schöne Tradition, sich jedes Jahr in einem anderen Land zu treffen.

Dort haben wir die Möglichkeit, verschiedene Perspektiven zu aktuellen Themen zu entdecken und gleichzeitig die internationalen Beziehungen zwischen den IALC-Mitgliedern zu stärken.

Die Kulturtage finden traditionell auf der Nordhalbkugel statt. Es gab einmal eine Ausnahme, nämlich

2008. Die Kulturtage fanden damals in Philadelphia, USA, statt.

Wie in den Vorjahren werden erneut viele Mitglieder aus der Südhalbkugel anwesend sein. Eine

intensive Reise, aber wie schön, sich wiederzusehen.

Die Organisation der „Brüsseler“ Kulturtage liegt in den Händen von: Thérèse, Florenz, Fabienne und Clotilde; sie arbeiten hart daran, die Kulturtage ab Dienstag, dem 26. Mai, zu einem unvergeßlichen

Ereignis in Brüssel für alle Teilnehmer zu machen. Gemeinsam mit dem Team bin ich auch eng in die

Vorbereitungen für diese Tage eingebunden, die uns allen so wichtig sind.

Wir haben zurzeit bereits 300 Anmeldungen!

INHALT

Seite 1: Leitartikel

Seite 3: Australien

Seite 5: Belgien

Seite 6: Deutschland

Seite 8: Finnland

Seite 9: Frankreich

Seite 10: Georgien

Seite 11: Großbritannien

Seite 12: Italien

Seite 13: Marokko

Seite 15: Neuseeland

Seite 16: Niederlande

Seite 17: Portugal

Seite 18: Schweden

Seite 19: Tunesien

Seite 20: Zypern

Die Vier Jahreszeiten

Seit meiner Ernennung bin ich zurzeit in meiner vierten meteorologischen Saison angekommen. Das erste Jahr ist fast vorbei. Ein Jahr, in dem ich vom strategischen Denken zum operativen Denken wechselte.

Eine Präsidentin ist mehr als nur eine zeremonielle Galionsfigur. Die Präsidentin ist die Person, die den

Club intern und extern verbindet. Gemeinsam mit dem Team bestimmt sie den Kurs für Wachstum, Inklusivität und Innovation.

Zuhören, verbinden und auf Vielfalt aufmerksam machen.

Das ist selbstverständlich zu einer Zeit, in der der Verband Mitgliederloyalität, Freiwilligenpolitik, Inklusion und soziale Relevanz sicherstellen muß.

Die Internationale Assoziation der Lyceum Clubs (IALC)

Die Internationale Assoziation der Lyceum Clubs verfügt über ein Netzwerk von Talenten, Meinungen und Ambitionen. Dies gibt uns die Möglichkeit, unseren Verein weiterzuentwickeln und zu modernisieren. Von Strategie zu Umsetzung. Weil es einfach ist, Pläne zu schmieden, ist die Umsetzung die große Herausforderung. Zukunftssicherung steht im Allgemeinen auf dem Spiel. Die Internationale Assoziation der Lyceum Clubs (IALC) setzt ganz auf Teamgeist, bei dem jede ihr Talent (international) einsetzen kann.

Eine breitere Sichtweise, eine breite Repräsentation, die mit allen Mitgliedern und mit der Gesellschaft als Ganzes verbunden ist.

Ich möchte euch allen herzlich für euer Feedback, eure Zeit, eure Hilfe und eure Ratschläge danken.....denn gemeinsam sind wir stark und werden wir stark bleiben!

Es ist eine große Freude für das Team und mich, Sie im Mai in Brüssel zu treffen, um erneut Ideen über unsere gemeinsame Leidenschaft, den Internationalen Lyceum Club, in einer inspirierenden Atmosphäre voller kultureller Freuden austauschen zu können!

Dieses Magazin, das vor Ihnen liegt, wurde durch Beiträge von Mitgliedern aller Mitgliedsländer zusammengestellt. Es ist eine große Freude zu lesen, was alle tun. Auf den ersten Blick sehr unterschiedlich, aber die Grundlage ist dieselbe: Vorträge, kultureller Austausch und die Förderung internationaler Freundschaft und kultureller Austausch zwischen den Mitgliedern weltweit, um gegenseitiges Verständnis zu fördern.

Aber....

Kurz nachdem ich die letzten Zeilen geschrieben hatte, rief mich die Präsidentin der Föderation, Maria Niki Tomaïdes von Zypern, an. Sie gab mir ein Update zur aktuellen Lage auf Zypern.

Zypern steht im Zentrum eines gefährlichen geopolitischen Konflikts.

Wir wünschen unseren Mitgliedern dort viel Kraft, unsere Gedanken sind bei ihnen.

In Lyceum Friendship,
Dans l'Amitié du Lyceum
Im Lyceum Freundschaft,

Madeleine van der Vlist,
Internationaler Präsident,
ialc.president@lyceumclubs.org



AUSTRALIEN



THE AUSTRALIAN ASSOCIATION OF
Lyceum Clubs
INCORPORATED

(Ein Mitglied der Internationalen Vereinigung der Lyceum-Clubs)

Am 16. Februar übergaben die Mitglieder des AALC-Sekretariats in Perth ihre Aufgaben an den Melbourne Lyceum Club. Präsidentin Agatha van der Schaaf, Sekretärin Ainslie de Vos und Schatzmeisterin Beverley Charlton informierten die neue Präsidentin Helen Moylan, Sekretärin Sarndi Addison und Schatzmeisterin Jan West ausführlich über ihre Aufgaben.

Fotografiert im Speisesall des Lyceum Club Melbourne am 16.2.2026 anlässlich der Amtsübergabe des AALC-Sekretariats vom Lyceum Club Perth an den Lyceum Club Melbourne



Jane Peck
Beverly Charton
Ainslie de Vos
Agatha van der Schaaf
Helen Moylan
Paula Giles
Jan West
Sarndi Addison

Von links nach rechts
Internationale Vizepräsidentin Südliche Hemisphäre
Abgehende Schatzmeisterin AALC
Abgehende Sekretärin AALC
Abgehende Präsidentin AALC
Neue Präsidentin AALC
Präsidentin Lyceum Club Melbourne
Neue Schatzmeisterin AALC
Neue Sekretärin AALC

Adelaide

Adelaide begann das Jahr 2026 mit einem äußerst erfolgreichen Mittagessen während des Adelaide Fringe Festivals, an dem Darsteller aus mehreren Fringe-Produktionen teilnahmen.

Club Präsidentin Deirdre Warnes erinnert daran, daß der Club den Naval, Military and Air Force Club of SA für seine Veranstaltungen und zur Unterbringung nutzen kann.

Brisbane

Die derzeitige Präsidentin Barbara Roebuck berichtet, daß der Club kürzlich in attraktive neue Räumlichkeiten im 4. Stock der 97 Creek St, Brisbane CBD, umgezogen ist, die eine äußerst effektive Präsentation der Clubkunst ermöglichen.

Melbourne

Paula Giles trat im November 2025 ihre zweijährige Amtszeit als Präsidentin an und leitete einen Dezember voller Weihnachtsveranstaltungen, darunter ein Black Dinner, ein Chor-Mittagessen mit dem Westgarth Ensemble und ein Nachmittagstee mit Mitgliedern, die über 80 Jahre alt sind oder seit über 30 Jahren Mitglied sind. Der Online-Shop für Waren und Geschenke wurde eröffnet. Das Jahr 2026 begann mit dem jährlichen Club-/Bibliotheks-Mittagessen mit Sarah Krasnostein, einer der Autorinnen von „The Mushroom Tapes“, die über die Geschichte und den Prozeß berichtete, das Australien in Atem hielt: eine Australierin wurde wegen Mordes an einigen Familienmitgliedern ihres ehemaligen Ehemanns mittels giftiger Pilze verurteilt.

Perth

Marina Valmadre, Präsidentin des Karrakatta Clubs, berichtet, daß das äußerst erfolgreiche Eröffnungssessen 2026 mit Gastrednerin Professor Lyn Beazley AO, Chief Scientist von Westaustralien 2006–2013 und Westaustralierin des Jahres 2015, stattfand. Eine neue Initiative des Clubs, der Club's Young Regional Carer's Award, wurde ebenfalls beim Mittagessen vorgestellt.

Am Eröffnungs-Mittagessen 2026 des Karrakatta Club: Hauptrednerin Professor Lyn Beazley AO (Mitte) umgeben von Marina Valmadre, Präsidentin des Karrakatta Club (links) und Clubmitglied Hon. Judi Moylan AO (rechts), die als Ministerin für Familiedienste und Ministerin für den Status der Frauen in der föderalen Regierung diene.



Sydney

Präsidentin Sheelagh Scott stellt fest, daß die Mitgliederzahl des Sydney Clubs mit 140 Mitgliedern weiterhin stabil ist. Sie treffen sich in der Union, University and Schools Club im Zentrum von Sydney, der auch Unterkünfte für Lyceum-Mitglieder anbietet. Der Club veranstaltet einen monatlichen Buchkreis und einen abendlichen Diskussionskreis, einen vierteljährlichen Kunst-, Kultur- und Musikkreis, einen vierteljährlichen Morgentee und ein monatliches Mittagessen mit Gastredner.

Helen Moylan

Präsidentin der Australischen Vereinigung der Lyceum Clubs

BELGIEN

Liebe Mitglieder des Lyceum Clubs,

Seit Oktober 2026 hat der Lyceum Club International Belgien sechs Aktivitäten organisiert. Wir haben auch zwei ganze Tage lang verschiedene kulturelle Schätze in Luxemburg-Stadt besucht.

Nachfolgend finden Sie eine kurze Beschreibung von drei unserer Aktivitäten:

Da der Winter in Belgien oft regnerisch und kalt ist, organisieren wir gerne Indoor-Aktivitäten. Im Januar hatten wir das Vergnügen, Martine Cadière, einer französisch-belgischen Schriftstellerin und Dozentin, zuzuhören, die uns über das Leben von Coco Chanel und ihren Einfluss auf die Mode berichtete. Es war sehr spannend, und anschließend haben wir gemeinsam im gemütlichen Clubhaus des Golfclubs Ravenstein zu Abend gegessen.

Ende Januar hatten wir zum ersten Mal die Gelegenheit, die BRAFA Art Fair mit einem für das Lyceum Belgien benannten „Botschafter“ zu besuchen. Die Lyceum Damen wurden zu Kunstwerken geführt, die von diesem Kunstexperten ausgewählt worden waren und die sie dank ihm entdecken konnten. Ein Foto von diesem Besuch finden Sie nebenstehend.



Auch die Aktivität im Februar fand großen Anklang. Die Lycein Irène van Steenberge-Buys organisierte in ihrem Haus ein Konzert mit einem Pianisten und einem Tenor. Das Thema lautete „Reise“ und wir bereisten Frankreich, Italien und Spanien mit Musik französischer Komponisten des 19. und 20. Jahrhunderts.

Das Organisationskomitee der internationalen Kulturtage der Lyceum Clubs 2026 setzt die Vorbereitungen fort und freut sich auf zahlreiche Teilnehmer! Melden Sie sich an!

<http://www.lyceumbelgique.be>

<https://lyceumclub-cultural.org/>

Thérèse de Jamblinne,

Präsidentin des Internationalen Lyceum Clubs Belgien

DEUTSCHLAND

Kultur, Freundschaft und Verständigung“ – an diesen Leitspruch der Internationalen Lyceum-Clubs erinnerte die Föderationspräsidentin Erika Partsch bei der Festveranstaltung zum **120jährigen Jubiläum des Berliner Clubs am 4. November 2025 im Ruderclub am Wannsee.**



Vor genau 120 Jahren, am 4. November 1905, wurde der Club in Anwesenheit der britischen Dramatikerin Constance Smedley und der Frauenrechtlerin Hedwig Heyl ins Leben gerufen. Daß „Kultur, Freundschaft und Verständigung“ im Clubleben eine zentrale Rolle spielen, konnte man an diesem strahlenden Herbsttag anschaulich erleben. Zusammen mit zahlreichen Lyceinnen aus den Partnerclubs in Troyes, Basel und Bern feierten die Berlinerinnen im schönen Ambiente des Ruderclubs am Wannsee ihr Gründungsjubiläum.

Umrahmt wurde die Veranstaltung von einem Festvortrag der Kunsthistorikerin Dr. Heike Carstensen. Sie erinnerte an die Graphikerin und Malerin Julie Wolfthorn, Mitglied im Lyceumclub, die als Jüdin Opfer der Shoah wurde, sowie der Stipendiatin Hank Gomez.

„Reichen wir die Flamme, die in uns brennt, weiter an die nächste Generation“- mit diesem Satz forderte Antje Siebenmorgen, die amtierende Präsidentin des Berliner Clubs, die versammelten Gäste auf, sich aktiv um Nachwuchs für die Clubs zu bemühen. In diesem Sinne: Möge allen Lyceum Clubs eine gute Zukunft beschert sein. Ad multos annos!

Lyceum Club Köln: Vernetzung und Innovation

Das letzte halbe Jahr des **Lyceum Club Köln** stand ganz im Zeichen von Vernetzung und Innovation. Inspirierende Besuche mit unseren Clubschwestern aus Sankt Gallen und Groningen stärkten unsere internationale Gemeinschaft. Gleichzeitig begeistert unser deutschsprachiger Lesekreis via Zoom Teilnehmerinnen aus ganz Europa. Unsere Vorträge fanden hybrid statt und ermöglichten Austausch über Ländergrenzen hinweg.



Auch hinter den Kulissen treiben wir die Zukunft voran: Archiv und Dokumente werden vollständig digitalisiert und sicher auf einem autarken Server gespeichert. So verbinden wir Tradition mit Moderne, überwinden Grenzen und gestalten unseren Club effizient, global und nachhaltig für kommende Generationen aktiv.

Margit-Horváth-Stiftung, Lyceum Club Frankfurt auf dem Gedenkpfad Mörfelden-Walldorf

Zwischen Mörfelden-Walldorf und dem Flughafen Frankfurt gibt es einen Gedenkpfad mit Erklärtafeln und - im Zentrum - ein neu errichtetes Erinnerungsgebäude zum Schutze der übrig gebliebenen Mauerreste einer Unterkunft. Vielen unserer Club-Mitglieder war diese Gedenkstätte nicht bekannt. Am 27.08.2025 kamen wir an diesem geschichtsträchtigen Erinnerungsort zusammen.

Hier wurden ab 1944 über 1.700 ungarische jüdische Frauen und Mädchen aus dem Vernichtungslager Auschwitz nach Walldorf verschleppt und unter unvorstellbaren Bedingungen gezwungen, in täglicher Zwangsarbeit schwerste körperliche Arbeit zum Bau der Rollbahn für den Flughafen Frankfurt zu leisten. Eine von ihnen war Margit Horváth. Es war eine bewegende Exkursion, die sehr emotional auf alle gewirkt hat.



Lyceum Club Stuttgart: von künstlicher Intelligenz zur Kalligraphie

Ein Höhepunkt in der Vortragsreihe im **Lyceum Club Stuttgart** war der Vortrag zur Künstlichen Intelligenz von Prof. Dr. Mario Roßdeutscher. Er hat uns Laien mit viel Anschauungsmaterial in dieses uns fremde Thema eingeführt und es verständlich erklärt.

Ein Kontrastprogramm, aber nicht weniger interessant, war die Performance der Kalligraphie Künstlerin Sigrid Artmann, von der zwölf Originalwerke in der Akademie der Künste in Berlin eingelagert wurden – ein Ritterschlag für jede Künstler*in.



Das stimmungsvolle Konzert von Stipendiatinnen der Jehudi Menuhin Stiftung bei unserer Weihnachtsfeier war ein würdiger Abschluß des Jahres im Lyceum Club Stuttgart.

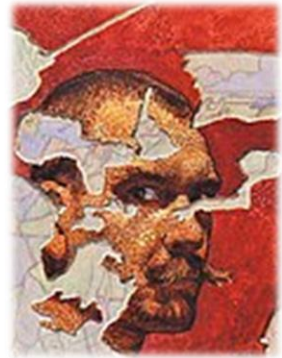
Erika Partsch
Präsidentin der Föderation Deutschland

praesidentin-de@lyceum-club.de

FINNLAND

Im Oktober 2025 organisierte der Helsinki Lyceum Club einen Besuch im Ateneum Kunstmuseum, dem größten Kunstmuseum Helsinkis, um die Sonderausstellung Gallen-Kallela, Klimt & Wien zu besuchen. Die Ausstellung beleuchtete die Secessionsbewegung zu Beginn des 20. Jahrhunderts und ihren Einfluss auf Akseli Gallen-Kallela.

Gallen-Kallela hatte bereits 1894 gemeinsam mit Edvard Munch in Berlin ausgestellt, doch erst seine Fresken auf der Pariser Weltausstellung im Jahr 1900 machten ihn endgültig zu einer der bedeutendsten Persönlichkeiten der finnischen Kunst.



Akseli Gallen-Kallela: Selbstbildnis in einem Fresko (1894).

Photo: Nationalgalerie Ateneum / Jenni Nurminen

Die Wiener Secession wurde 1897 unter der Führung von Gustav Klimt gegründet, mit dem Ziel, die Kunst zu erneuern und die Gleichwertigkeit aller Kunstformen zu betonen. In den Jahren 1901–1902 zeigten die Secessionisten in Wien vierzehn Werke von Gallen-Kallela, und 1904 lud Klimt ihn erneut zur Teilnahme ein, diesmal mit elf Arbeiten. Die beiden Künstler inspirierten sich gegenseitig, und die Zusammenarbeit mit den Secessionisten ermutigte Gallen-Kallela dazu, in seinen Wohnhäusern verschiedene Kunstformen miteinander zu verbinden und sogenannte Gesamtkunstwerke zu schaffen, in denen Architektur, Innenraumgestaltung und Mobiliar ein harmonisches Ganzes bildeten.

Auch wenn Frauen keine offiziellen Mitglieder der Secession werden durften, beteiligten sie sich aktiv an den Ausstellungen und spielten eine wichtige Rolle bei der Erneuerung der Kunst, insbesondere innerhalb der Wiener Werkstätte, die für die Entwicklung der Gesamtkunstwerke von zentraler Bedeutung war.

Im Jahr 2022 beschlossen das Belvedere-Museum in Wien und das Ateneum eine Zusammenarbeit durch den Austausch von Kunstwerken. Zunächst wurde im Belvedere eine



große Gallen-Kallela-Ausstellung gezeigt, die 120.000 Besucherinnen und Besucher anzog. Anschließend präsentierte das Ateneum eine eindrucksvolle Auswahl von Werken der Secessionisten, darunter auch Arbeiten von Klimt, die erstmals in Finnland zu sehen waren. Von den insgesamt 200 ausgestellten Werken stammten 20 aus dem Belvedere, 50 aus dem Ateneum und die übrigen aus anderen Museen und privaten Sammlungen. Die Ausstellung war ein großer Erfolg und zog insgesamt 250.000 Besucher an.

Gustav Klimt: Amalie Zuckermandl (1917/1918).

1988 Widmung Vita & Güstav Künstler.

Belvedere, Wien. Photo: Johannes Stoll / Belvedere, Wien

Sinikka Tiisala **Präsidentin des Lyceum Clubs Helsinki**

Präsidentin der Finnischen Föderation

FRANKREICH

Constance-Tag, im Sinne unserer Gründerin “



1876–2026



Constance Smedley wurde am 20. Juni 1876 in Handsworth in den Midlands geboren.

In ihrer Biografie Crusaders schreibt sie:

“Meine Eltern haben mich in einem sowohl intellektuellen als auch pragmatischen Umfeld erzogen. Von klein auf wurde uns vermittelt, daß unsere Bemühungen vor allem zu konkreten Ergebnissen führen sollten”

Nachdem sie sich ein Bild von der Lage der Schriftstellerinnen, Künstlerinnen und unverheirateten Frauen jener noch stark von Konventionen geprägten Zeit zu Beginn des 20. Jahrhunderts gemacht hatte, entwickelte sie die Idee eines „idealen Clubs“, die zunächst auf Spott stieß ... eine so junge Romanautorin!

Das zeugte von einer tiefen Unkenntnis der Hartnäckigkeit von Constance und all jener Frauen, die uns vorausgingen und die Grenzen eines vorgezeichneten Schicksals durchbrachen.

Sie lud die Presse ein, die das Lyceum-Projekt unterstützte: *Wir waren interessant!* “

Der 150. Jahrestag ihrer Geburt verdient es, in unseren Clubs gewürdigt zu werden, um ihr kreatives Leben zu feiern. Es ist auch der Geist der Freundschaft, der Solidarität, der Weitergabe und der Bereicherung, den wir durch Personen ehren wollen, die aufgrund ihres Lebensweges und ihres Schicksals ausgewählt wurden, um ihre Fachkenntnisse, ihr Engagement, ihre Kompetenz und ihre Kunst bekannt zu machen.

Durch ihr Vorbild regen uns diese außergewöhnlichen Frauen dazu an, in unseren Clubs Frauen willkommen zu heißen, die von denselben Werten der Offenheit, der Weiblichkeit und des gegenseitigen Zuhörens geleitet werden und den Wunsch haben, sich weiterzuentwickeln.

Die 16 Clubs der FFLCI werden im Rahmen eines Treffens mit ihren Mitgliedern eine außergewöhnliche Frau ehren und so deren Lebensweg näherbringen.

Die Clubs werden mir ihre Berichte zusenden, die bei der Generalversammlung im kommenden Oktober veröffentlicht werden.

Jeder Club wird für eine Verbreitung in den Medien und sozialen Netzwerken sorgen, um das Interesse von Frauen zu wecken, die sich vom Geist der Freundschaft und wohlwollender Neugier angezogen fühlen.

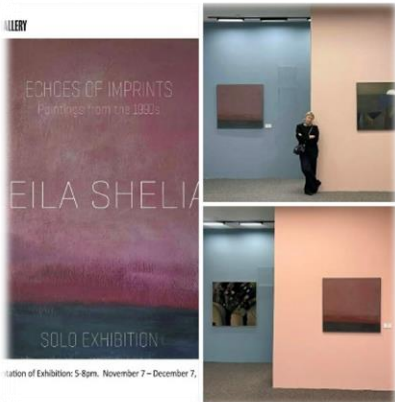
“Laßt uns interessant sein »

Sabine COIFFE Präsidentin des französischen Verbands des Internationalen Lyceum Clubs

www.lyceumfrance.org

GEORGIEN

Ein Besuch der jüngsten Ausstellung von Leila Shelia in der Charden Galerie



Kürzlich hatten die Mitglieder des Lyceum Clubs Georgien das Vergnügen, die Charden Galerie zu besuchen, um die neueste Ausstellung unseres Clubmitglieds, der talentierten Künstlerin **Leila Shelia**, zu erleben. Die Ausstellung bot einen lebendigen Einblick in ihre unverwechselbare künstlerische Vision und präsentierte eine Reihe von Werken, die traditionelle georgische künstlerische Sensibilität mit zeitgenössischen Formen verbinden. Sie lud die Betrachter ein, vertraute Motive durch eine frische, moderne Perspektive zu entdecken, wodurch unser gemeinsamer Besuch sowohl inspirierend als auch erfreulich war.

Leilas Arbeiten wurden weitreichend ausgestellt und spiegeln sowohl ihre kreative Vielseitigkeit als auch ihr Engagement wider, das Publikum mit anregenden visuellen Erzählungen zu fesseln. Ihre künstlerische Laufbahn zeichnet sich durch eine reiche und kontinuierliche Ausstellungsgeschichte aus, darunter Einzelausstellungen in führenden Museen in Tiflis sowie im **Caucasus House** in Paris; im **Zimmerli Art Museum** der Rutgers University in New Jersey, USA; der Ausstellung des **Flag Art Group „Georgian Artists at the Launch of the New Jersey Gallery“** (USA); im Showroom von **Irakli Nasidze** in Paris; bei **Georgian Art at UNESCO** in Paris; auf der **Messe in Pirmasens**, Deutschland; bei **Art of Georgia** in Franche-Comté, Brüssel; in der **Galerie Roswitha Benkert** in der Schweiz; in der **Galerie Drouot** in Paris; und in der **Galerie Brok** in Barcelona. Diese Errungenschaften bestätigen ihre Stellung als eine bedeutende Stimme der georgischen Kunst und unterstreichen ihr umfassendes internationales Engagement.

Leila Shelias künstlerischer Werdegang wurzelt in ihrer umfassenden Ausbildung an der **Tbilisi State Academy of Art**, wo sie zunächst die Fakultät für Architektur belegte, bevor sie ihrer Leidenschaft in der Fakultät für Grafikdesign nachging. Diese einzigartige Kombination aus architektonischer Präzision und grafischer Kreativität zeigt sich deutlich in der Tiefe und Struktur ihrer Arbeiten.



Über ihr Studium hinaus hat Leila ihr Fachwissen als **assoziierte Professorin am GIPA (Georgian Institute of Public Affairs)** geteilt, wo sie visuelle Kommunikation mit Schwerpunkt Zeichnen lehrt. Außerdem hat sie ihre Fähigkeiten als Grafikdesignerin in mehreren führenden Werbeagenturen angewandt und dabei ihre künstlerische Vision mit praktischen Designanwendungen verbunden.

Der Lyceum Club Georgien ist stolz, Leila Shelia zu seinen Mitgliedern zu zählen, und feiert ihre Leistungen sowie ihren Beitrag zu den Künsten in Georgien und darüber hinaus. Ihre Arbeiten inspirieren weiterhin sowohl ihre Studierenden als auch Kunstliebhaber und zeigen die nachhaltige Kraft der Kreativität, Gemeinschaften zu verbinden und bedeutungsvolle Dialoge anzuregen.

Tsira BEWICK Präsidentin des Lyceum-Clubs von Georgien

GROSSBRITANNIEN

PARIS UND LONDON BESCHLIESSEN IHRE PARTNERSCHAFTSVEREINBARUNG

Der 1. Dezember 2025 wird für die Lyceum Clubs von Paris und London ein bedeutendes Datum bleiben, da sie an diesem Tag ihre Partnerschaft offiziell besiegelt und ihren Wunsch bekräftigt haben, freundschaftliche, kulturelle und langfristige Beziehungen aufzubauen.

Diese **Partnerschaft**, die 2024 mit Zustimmung des Vorstands des Clubs von Paris und der Unterstützung des französischen Verbandes ins Leben gerufen wurde, hatte bereits bei einem ersten Besuch im Januar 2025 einen vielversprechenden Start hingelegt. Bei dieser Gelegenheit wurde das Londoner Partnerschaftskomitee vom Pariser Komitee unter der Leitung von Sabine Bouillon und vielen Mitgliedern herzlich empfangen. Es war ein besonders sorgfältig geplantes Programm vorbereitet worden: Mittagessen im Senatsrestaurant, an dem 92 Mitglieder aus Paris teilnahmen, eine Arbeitssitzung, gefolgt von einem Abendessen im Haus der Präsidentin Pascale Anderson Mair, dann am nächsten Tag ein privater Besuch im Hôtel de Charost, der Residenz des britischen Botschafters, vor dem Mittagessen im Cercle de l'Union Interalliée.

Später im Jahr war es an der Zeit, daß unsere Londoner Freundinnen eine Delegation von 25 Mitgliedern des Pariser Lyceum-Chapters in einem glanzvollen und festlichen London willkommen hießen. Für diesen dreitägigen Besuch hatten sie ein Programm zusammengestellt, das Kultur, Tradition und Geselligkeit harmonisch miteinander verband. Die Teilnehmerinnen machten einige wunderbare Entdeckungen: die Führungen durch die Wallace Collection, zwei beeindruckende viktorianische Häuser und die sehenswerten Turner & Constable-Ausstellung. Einer der bewegendsten Momente war zweifellos der Weihnachtsliederabend, an dem sich die Stimmen unter der Leitung talentierter Mitglieder und Musiker vereinigten und einen Moment der Anmut und gemeinsamen Freude schufen.



Der Höhepunkt des Treffens war der Galaabend im Oxford & Cambridge Club, wo die Partnerschaft vor fünfzig Lyceum-Mitgliedern offiziell unterzeichnet wurde. Mit so vielen gemeinsamen Interessen teilen unsere beiden Clubs Vitalität und Solidarität, Werte, die uns helfen werden, gemeinsam die Zukunft unseres Lyceums zu gestalten.

Lauriane Bradford
Präsidentin
Internationaler Lyceum Club von London
Präsidentin
Verband der Lyceum-Clubs
Vereinigtes Königreich
IALC Webmasterin

Pascale Anderson Mair
Präsidentin
Internationaler Lyceum Club von Paris
Vizepräsidentin
Nördliche Hemisphäre

ITALIEN

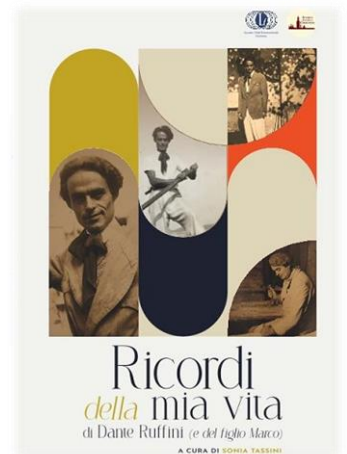
Dante Ruffini: Eine bedeutende kulturelle Initiative des Lyceum Clubs Cremona

Im Jahr 2025 initiierte der Internationale Lyceum Club von Cremona eine bedeutende kulturelle Initiative zu Ehren des Bildhauers Dante Ruffini (1905–1963), einer wichtigen Persönlichkeit der lombardischen Bildhauerei des frühen 20. Jahrhunderts.

Die Ausstellung „Die Skulptur von Dante Ruffini – Ein intimes Abenteuer“ wurde vom 19. November 2025 bis zum 8. Februar 2026 im Museo Civico Ala Ponzzone präsentiert. Sie entstand in Zusammenarbeit mit der Stadt Cremona, der Abteilung für Musikwissenschaft und Kulturerbe der Universität Pavia (Standort Cremona) sowie der Historischen Gesellschaft von Cremona. Kuratiert von Marco Ruffini und Sonia Tassini und unterstützt vom wissenschaftlichen Komitee Rodolfo Bona, Sara Fontana und Angela Pizzimenti, würdigte die Ausstellung den 120. Geburtstag des Künstlers.

Gezeigt wurden bedeutende Werke sowie mehrere bislang unveröffentlichte monumentale Gipsmodelle, die mit Ruffinis wichtigen sakralen Aufträgen in Mailand, Sanremo und Montefiascone verbunden sind.

Im Rahmen der Initiative präsentierte der Lyceum Club auch das Buch *Ricordi della mia vita*, eine besondere autobiographische Erzählung, die auf den Tagebüchern des Künstlers basiert und von seinem Sohn Marco anhand umfangreicher Familienarchive ergänzt wurde.



Die Initiative fand große öffentliche Resonanz und breite mediale Aufmerksamkeit. Die eigens eingerichtete Instagram-Seite **Casa Ruffini** erreichte mehr als 30.000 Aufrufe pro Monat.

Die Ausstellung endete mit einem Finissage-Abend, der Kunst, Musik und Literatur miteinander verband. Während dieser Zeit wurde zudem Ruffinis Terrakotta-*Via Crucis* im Dom von Cremona ausgestellt.

Mit dieser Initiative bestätigte der Lyceum Club Cremona seine Rolle als aktiver Förderer des kulturellen Erbes.

Diletta Frescobaldi Präsidentin der italienischen Föderation des Lyceum Clubs

<https://www.lyceum-italy.org/>

MAROKKO

Rabat und Casablanca: Wenn Literatur zwei Lyceum Clubs über die Seiten hinweg zu einer gemeinsamen literarischen Reise vereint

Manche Begegnungen gehen über das reine Lesevergnügen hinaus. Momente, in denen Bücher zu Brücken werden, in denen Worte Herzen einander näherbringen und in denen Kultur behutsam Freundschaften knüpft.

Der Lyceum Club von Casablanca und der Lyceum Club von Rabat haben beschlossen, gemeinsam ein neues Kapitel ihrer gemeinsamen Geschichte zu schreiben. Zum ersten Mal im Bulletin international vereinen die beiden Clubs aus Marokko ihre Stimmen unter einem gemeinsamen Leitmotiv: der gemeinsamen Literatur.

Zwei Werke, zwei Welten, aber ein und dasselbe Versprechen: das der Entdeckung, des Dialogs und der Begegnung.

Erste Station: Den Frauen der Geschichte wieder eine Stimme geben, rund um das Werk "Vergessene Sultanas" von Fatéma Mernissi



Der Lyceum Club von Casablanca freute sich, die Mitglieder des Lyceum Clubs von Rabat zu einem Lesekreis zu begrüßen, der dem wegweisenden Werk der marokkanischen Soziologin und Schriftstellerin Fatéma Mernissi, "Vergessene Sultanas", gewidmet war.

In einer spannenden historischen Untersuchung erkundet die Autorin fünfzehn Jahrhunderte der Geschichte der muslimischen Welt auf der Suche nach Herrscherinnen, deren Andenken sich bisweilen an den Rändern der offiziellen Geschichtsschreibung verloren hat. Ob mutige Königinnen, kurzlebige Herrscherinnen oder politische Strategen – ihre oft turbulenten Schicksale zeugen von der tatsächlichen, wenn auch allzu oft verschleierte Rolle der Frauen in den Erzählungen der Geschichte.

Die reichhaltige und leidenschaftliche Diskussion ermöglichte es den Teilnehmerinnen, ihre Sichtweisen auszutauschen, historische Erzählungen zu hinterfragen und die aktuellen Themen zu erörtern, die Mernissis Werk aufwirft. Getreu dem Geist des Lyceums fanden diese Gespräche in einer herzlichen Atmosphäre statt, in der sich intellektuelle Analysen mit persönlichen Perspektiven vermischten.

Dieser Moment des gemeinsamen Nachdenkens hat auch daran erinnert, wie sehr Literatur zu einem Ort der Weitergabe und der Erinnerung werden kann, der Stimmen offenbart, die lange Zeit im Schatten standen.

Zweite Station: Wenn Literatur zur Begegnung wird – im Dialog mit Eugène Ebodé über sein Werk "Habiller le ciel"



Die zweite Etappe dieser literarischen Reise wurde vom Lyceum Club Rabat initiiert, der eine außergewöhnliche Veranstaltung rund um den Roman "Habiller le ciel" des Schriftstellers Eugène Ebodé organisierte. Indem der Club den Autor zu einem Gespräch mit den Leserinnen einlud, bot er den Mitgliedern der Lyceum Clubs von Rabat und Casablanca einen besonderen Moment des Austauschs und der Reflexion.

Nach der Lektüre des Werks hatten die Teilnehmerinnen das seltene Privileg, sich direkt mit diesem renommierten Schriftsteller, einer der wichtigsten Persönlichkeiten der zeitgenössischen afrikanischen Literatur, auszutauschen. Das Treffen führte zu einem lebendigen und zutiefst menschlichen Dialog, in dessen Verlauf der Autor auf die Entstehung des Romans, seine Inspirationsquellen und die Themen einging, die sein Werk durchziehen.

In dieser mitreißenden Erzählung würdigt Eugène Ebodé seine Mutter Vilaria, eine starke und strahlende Frau, die trotz fehlender Schulbildung über eine instinktive Intelligenz und einen unerschütterlichen Glauben an die Zukunft ihrer Kinder verfügte. Mit poetischem und rhythmischem Schreibstil zeichnet der Autor ein einzigartiges Schicksal nach, in dem sich persönliche Erinnerungen, afrikanische Geschichte und familiäre Überlieferungen vermischen.

Die Begegnung mit dem Schriftsteller führte zu einem sehr bereichernden Dialog. Die Leserinnen befragten den Autor zur Entstehung seines Romans, zur Figur dieser außergewöhnlichen Mutter und zu den vielfältigen Themen, die das Werk durchziehen: Abstammung, Exil, Erinnerung und die Kraft der mütterlichen Liebe.

Dieser seltene Moment, in dem der Austausch zwischen dem Autor und seinen Leserinnen ungezwungen floß, verwandelte das Lesen in ein lebendiges Erlebnis und ließ das Buch weit über seine Seiten hinauswirken.

Letzte Station: Eine Brücke zwischen zwei Städten, gesponnen aus Literatur und dem gemeinsamen Geist des Lyceums...

Diese beiden literarischen Begegnungen, die abwechselnd von den Lyceum-Clubs in Casablanca und Rabat organisiert wurden, haben an das Wesen des Lyceums erinnert: den kulturellen Austausch und die Freundschaft.

Die Themen mögen variieren, die Orte wechseln, die Bücher neue Horizonte eröffnen, doch die Freude am Wiedersehen bleibt immer dieselbe. Jedes Treffen wird so zu einem besonderen Moment des Austauschs, der Bereicherung und der Entdeckung.

Für den Lyceum-Club von Casablanca markiert diese Teilnahme am Bulletin international zudem eine Premiere: eine symbolische Taufe innerhalb dieser großen Gemeinschaft von Clubs, in der Kulturen miteinander in Dialog treten und aufeinander reagieren.

Zwischen Rabat und Casablanca hat die Literatur so eine unsichtbare, aber solide Brücke geschlagen, die aus Neugier, Reflexion und intellektueller Verbundenheit besteht.

Und vielleicht ist dies das schönste Versprechen des Lyceum: dafür zu sorgen, daß Bücher niemals nur gelesen, sondern geteilt werden.

Fortsetzung folgt...

Salwa Benomar

Generalsekretärin des Lyceum Club Rabat

NEUSEELAND

Seit dem letzten Bulletin ist viel passiert. Zu diesem Zeitpunkt konnte sich der neuseeländische Verband noch ein wenig im Nachglanz eines sehr erfolgreichen Kongresses.



Alle unsere Clubs veranstalten im Dezember Weihnachtsfeiern und schließen dann bis zur Wiedereröffnung im Februar. Mein Club in Te Kuiti nutzte die Gelegenheit, um Weihnachten mit zwei Geburtstagen zu verbinden: Raema Warriner wurde am 12. Dezember 90 Jahre alt (sie wurde gebeten, die Torte anzuschneiden) und Julie Brownell wurde am 11. Dezember 80 Jahre alt. Ich habe die Torte gebacken und eine Freundin hat sie für uns verziert. Es war ein schöner Tag, um unsere Freundinnen zu würdigen und das Jahr mit einem Höhepunkt zu beenden. Für Unterhaltung sorgten der Silver Belles **Chor** (der auch beim Kongress auftrat) und die Ukulele Ladies.

Letztes Jahr wurde ein lokaler Club mit ähnlichen Zielen wie Lyceum aufgelöst (mit vorhandenen Mitteln) und sein Vermögen verteilt. Sowohl der Otorohanga Lyceum Club als auch der Te Kuiti Lyceum Club erhielten einen Teil der Gelder, um Referenten für unsere monatlichen Mittagessen zu engagieren. Wir sind dem Lunch Club sehr dankbar.

Das neue neuseeländische Sekretariat hat mehrere Sitzungen abgehalten, um eine neue Satzung zu erstellen, wie es hier gesetzlich vorgeschrieben ist, die bis April beim Incorporated Societies & New Zealand Companies Office eingereicht werden muß. Wir werden diese bei unserer halbjährlichen Sitzung Anfang März genehmigen lassen. Es war eine ziemliche Herausforderung, da alle einzelnen Clubs das Gleiche tun mußten. Unsere nächste Sitzung wird bei mir zu Hause nördlich von Te Kuiti stattfinden und ein Mittagessen beinhalten.

Ein neues Jahr ist eine Gelegenheit, Dinge ein wenig anders zu gestalten, und wir hoffen, damit neue Mitglieder zu gewinnen. Bei unserem ersten Club-Mittagessen an diesem Freitag werden zwei unserer Mitglieder, die auf die Färöer-Inseln gereist sind, uns von ihren Erfahrungen berichten. Alle Mitglieder werden sich nach Weihnachten und Neujahr auch wieder austauschen können.

Jeder Club macht sich Notizen von unseren anderen Clubs, um zu sehen, welche Kreise für sie funktionieren und welche möglicherweise gegründet werden könnten, um neue Mitglieder zu gewinnen.

Leider ist eine große Herausforderung in Neuseeland die Zahl der Seniorenresidenzen, die in Städten entstehen, in denen wir Clubs hatten. Die Residenzen bieten ihre eigene Unterhaltung, sodass die Bewohner nicht aus der Residenz hinausgehen müssen, um Clubs zu besuchen. Dies hat zum Verlust der Clubs in Auckland, Waikato, Te Puke und Te Awamutu beigetragen.

Wir wünschen allen unseren Clubs in Europa und Australien alles Gute für 2026 und hoffen, viele Mitglieder im Mai in Brüssel begrüßen zu dürfen.

Dr. Marilyn Mackinder

21. Februar 2026

Präsidentin der New Zealand Federation of Lyceum Clubs

NIEDERLANDE

Zoom-Konferenz von Professorin Malika Benradi mit dem Titel

„Die Entwicklung des Status der Frau im Familienrecht in Marokko. Der Weg zur Gleichstellung“

Die Konferenz fand am 26. November 2025 statt.

Ein Jahr lang haben sich zwei Mitglieder des niederländischen Lyceum Clubs aus zwei verschiedenen Städten der Organisation einer Zoom-Konferenz mit dem Thema „Die Entwicklung des Status der Frau im Familienrecht in Marokko. Der Weg zur Gleichstellung“ gewidmet. Es handelt sich um Frau Ems Magnus vom Lyceum Club Amsterdam und Leila Jordens-Cotran (Unterzeichnerin), Mitglied des Lyceum Clubs Groningen. Frau Professor Malika Benradi, emeritierte Professorin an der Juristischen Fakultät in Agdal-Rabat, nahm unsere Einladung mit Begeisterung an und erklärte sich sofort bereit, ihre Fachkenntnisse zu diesem Thema mit den Mitgliedern des Lyceums zu teilen. Für nähere Informationen über die beeindruckende berufliche Laufbahn von Professorin Benradi empfehlen wir die Konsultation der entsprechenden Website.



Am Mittwoch, dem 26. November 2025, führten unsere Bemühungen zur Organisation der Konferenz schließlich zum Erfolg – nicht ohne die Unterstützung zweier Mitglieder des Lyceum Clubs Rabat, Frau Selwa Chraïbi (Präsidentin) und Frau Mounia El Kroni, Mitglied. Die Zusammenarbeit von Mitgliedern aus drei verschiedenen Lyceum-Clubs stellte für mich einen der positivsten und interessantesten Aspekte dieser Konferenz dar.

Professorin Benradi gab einen Überblick über die verschiedenen Etappen der Entwicklung des marokkanischen Familiengesetzbuches seit seiner Entstehung ein Jahr nach der Unabhängigkeit des Landes im Jahr 1956. Das ursprüngliche Gesetzbuch beruhte auf dem traditionellen islamischen Recht und wies eine starke Ungleichheit zwischen Mann und Frau auf. Es folgte die teilweise und begrenzte Reform von 1993, die zumindest den Vorteil hatte, dem Personenstandsrecht seinen sakralen Charakter zu nehmen und damit eine größere Gleichstellung der Ehegatten zu ermöglichen. Grundlegende Änderungen erfolgten mit der Verkündung eines neuen Gesetzbuches im Jahr 2004. Dieses entstand infolge einer umfassenden Mobilisierung marokkanischer Frauen- und Menschenrechtsorganisationen. Der neue Text führte zweifellos zu einer erheblichen Verbesserung der Stellung der Frau in Marokko sowie in Ländern mit marokkanischer Migration, insbesondere in den Niederlanden.

Zwanzig Jahre Anwendung haben jedoch Widersprüche, Lücken und zahlreiche Probleme aufgezeigt, die dem ursprünglichen Ziel des Gesetzes entgegenstehen. Dies veranlaßte die marokkanische Frauenbewegung, eine erneute Überarbeitung zu fordern. Der marokkanische König Mohammed VI. gab schließlich dem Druck nach und ergriff 2022 die Initiative zu einer weiteren Reform des Gesetzbuches. Zu diesem Zweck wurde eine Kommission mit der Ausarbeitung des neuen Textes beauftragt.

Trotz der unbestreitbar positiven Änderungen enthält der neue Text nach Ansicht von Professorin Benradi auch problematische Aspekte, die in Frauen- und Menschenrechtsbewegungen in Marokko „Erstaunen, Unverständnis und sogar Enttäuschung“ ausgelöst haben.

Professorin Benradi schloß ihren Beitrag mit der Aufforderung, den endgültigen Text des neuen Gesetzbuches abzuwarten, da nur dieser eine fundierte Beurteilung des Inhalts der Reform ermögliche.

Leila Jordens-Cotran

Mitglied des Lyceum Clubs Groningen, Niederlande

PORTUGAL

Der Lyceum Club Lissabon setzt seine Bemühungen fort, seine Mitglieder für die Teilnahme an den angebotenen Aktivitäten zu begeistern. Aufgrund des zunehmenden Alters unserer Mitglieder ist die Beteiligung jedoch rückläufig, sowohl bei Museums- und Ausstellungsbesuchen als auch bei Ausflügen. Eingeschränkte Mobilität stellt ebenfalls eine Barriere für die Teilnahme dar. Dennoch setzen wir unsere Programmplanung fort, und eine unserer letzten Veranstaltungen war ein großer Erfolg. Es handelte sich um die Feier zum 24-jährigen Bestehen unseres Clubs mit einem Mittagessen im Grémio Literário, einem ganz besonderen Club.



In Lissabon gibt es ein sehr interessantes Museum mit einer Privatsammlung, die ausschließlich aus asiatischen Stücken besteht – ein Zeugnis unserer jahrhundertelangen Präsenz in Asien, von Indien über Japan bis Zentralasien. Um das kürzlich eingeweihte Musikmuseum zu besuchen, sind wir nach Mafra gefahren. Dieses Museum ist im berühmten Nationalpalast von Mafra (Convento de

Mafra) untergebracht; es ist prachtvoll, sowohl wegen der Exponate selbst als auch wegen der museologischen Gestaltung. Diese Ausflüge sind sehr angenehm: Wir fahren morgens mit dem Bus los, besichtigen die Stadt, essen gemeinsam zu Mittag, besuchen das Museum und genießen die Gelegenheit zum Austausch in einer herzlichen Atmosphäre.



Zudem haben wir den Weltfrauentag begangen, stets mit einer Note der Wertschätzung und Bewunderung für unsere Gründerin, eine außergewöhnliche Frau. Wir hatten eine Universitätsprofessorin zu Gast, die bedeutende Ämter, unter anderem auf Ebene der Europäischen Kommission, innehatte. Sie sprach über Frauen, ihre Karrieren und die

allgemeine Lage und fand Worte der Hoffnung für jene, die noch immer in undemokratischen Regimen gefangen sind. Die Präsidentin betonte ebenfalls, daß die Lyceum Clubs an sich Orte des Dialogs und der Verbesserung der Lebensbedingungen von Frauen sind.



Solange Estevens

Präsidentin des Lyceum Clubs Lissabon

SCHWEDEN

Kürzlich luden wir unsere Mitglieder zu einem Vortrag über einen unserer größten Nationaldichter, den Sänger, Dichter und Künstler Evert Taube, ein.

Evert Taube wurde 1890 in Göteborg geboren und wuchs auf der Insel Vinga in Bohuslän auf, wo sein Vater Leuchtturmwärter war. Das Aufwachsen in der kargen, aber grandiosen Umgebung der Westküste, nahe dem Meer und der Seefahrt, war für sein späteres künstlerisches Schaffen von entscheidender Bedeutung. Schon in jungen Jahren entwickelte er ein starkes Interesse für das Erzählen, die Musik und die bildende Kunst.

Als junger Mann zog Taube in die Welt hinaus. Er arbeitete auf See und lebte mehrmals für längere Zeit im Ausland, unter anderem in den 1910er Jahren in Argentinien. Dort begegnete er neuen Kulturen, Musiktraditionen und Lebensgeschichten, die später wichtige Inspirationsquellen für seine Lieder wurden.

Nach seiner Rückkehr nach Schweden etablierte sich Taube nach und nach als Liedermacher, Sänger und Künstler. In den 1920er und 1930er Jahren gelang ihm der große Durchbruch und er wurde zu einer zentralen Figur der schwedischen Liedtradition. Seine Lieder verbinden Poesie, Erzählfreude und melodische Einfachheit, oft mit den Themen Natur, Liebe und Reisen im Mittelpunkt.

Neben der Musik war Taube auch als bildender Künstler und Illustrator tätig. Sein Gesamtwerk hat die schwedische Kultur und Identität maßgeblich geprägt. Evert Taube starb 1976, aber seine Lieder leben weiter und werden auch heute noch von neuen Generationen gesungen.

Auf dem Bild sehen Sie die schöne Statue von Evert Taube im Herzen von Stockholm mit dem Riddarfjärden im Hintergrund.



Charlotte Linder von Platen

Marie-Louise Lagergrén **Präsidentin des Lyceum Clubs von Stockholm**

www.lyceum.se

TUNESIEN

Lyceum Club Karthago

Von September 2025 bis Februar 2026 erlebte der Lyceum Club von Karthago ein Semester voller Begegnungen, Entdeckungen und Erneuerung – stets seiner kulturellen und humanistischen Berufung treu.

Im September eröffneten wir das Jahr mit einem Literarischen Salon, der dem Buch *Rahmana* von Hassanine Ben Ammou gewidmet war – eine einfühlsame Reise in das Tunesien zu Beginn der Kolonialzeit, als Tunesien zum ottomanischen Reich gehörte. Dieser Austausch ermöglichte es uns, ein wesentliches Kapitel unseres kollektiven Gedächtnisses neu zu beleuchten.

Im Oktober wandte sich unser Club dem lebendigen Kulturerbe zu: ein Besuch der Medina von Tunis, die Entdeckung von Palästen und aristokratischen Häusern aus dieser Zeit sowie ein geselliger Brunch in Dar El Medina. Zudem erkundeten wir die zeitgenössische Kunstszene in der Galerie TGM, wo tunesische Bildhauer ihre Werke ausstellten. In diesem Monat fand auch unsere Generalversammlung statt, getragen vom gemeinsamen Wunsch, unserem außergewöhnlichen Club neue Energie zu verleihen.

Im November war unser Literarischer Salon rund um das Buch *Mahmoud El Materi* von Anissa Matri Hached ein besonders intensiver Moment. Am 26. November nahmen wir an einer internationalen Zoom-Konferenz mit dem Lyceum Club von Rabat und dem Lyceum Club von Amsterdam teil, bei der Professorin Malika Benradi über die Entwicklung der Familienrechte und den Weg zur Gleichberechtigung sprach.



Im Dezember trafen wir uns zu einem herzlichen Mittagessen in Dar Kbira in Sidi Bou Said und organisierten anschließend einen Literarischen Salon in der Galerie TGM, der dem geschätzten tunesischen Maler Jallel Ben Abdallah gewidmet war.



Im Januar 2026 markierte unser erstes internationales frankophones Zoom-Treffen zum Buch *Pays Amer* von Georgia Makhoul einen wichtigen Meilenstein für den Lyceum Club von Karthago.



Am 10. Februar schließlich führten wir eine neue Rubrik ein: Parfum de Livres – ein Raum, in dem Bücher nicht nur gelesen, sondern mit allen Sinnen erlebt werden. Eine tiefere, feinfühligere Annäherung an das Werk und die Vision der Autorin oder des Autors. Ein würdiger Abschluß des Semesters – im Zeichen von Eleganz, Austausch und Leidenschaft.

Samia El Ghoussein Präsidentin, Lyceum Club Karthago

ZYPERN

Zypern Lyceum – Lykion Ellinidon Ammochostou (LEA)

Liebe Freundinnen des Lyceums,

Am 1. Februar 2026 wurde in Ayia Napa vom Lyceum Club Famagusta in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Ayia Napa und unter der Schirmherrschaft des Bürgermeisters eine feierliche Veranstaltung organisiert. Im Rahmen dieser Feier wurde die ehemalige Präsidentin des Lyceum Clubs Famagusta *Eleftheri Ammochostos*, Frau Despo Forkoni Efthymiou, in Anerkennung ihres langjährigen Engagements und ihrer verdienstvollen Tätigkeit zur Ehrenpräsidentin des Regionalclubs ernannt.

Während der Zeremonie überbrachten der Bürgermeister von Ayia Napa, die Präsidentin des Zypern-Lyceums, Frau Maria-Niki Thomaides, sowie der Bischof von Constantia und Famagusta ihre Grußworte. In ihren Ansprachen würdigten sie insbesondere den bedeutenden kulturellen und sozialen Beitrag von Frau Efthymiou sowie die wichtige Rolle des Lyceums bei der Bewahrung und Förderung des kulturellen Erbes von Famagusta. Die Stadt steht seit der türkischen Invasion in Zypern im Jahr 1974 unter Besatzung. Seitdem ist Famagusta zu einer Geisterstadt geworden, und wir, seine Bewohnerinnen und Bewohner, können unsere geliebte Stadt nur aus der Ferne – mit Ferngläsern – betrachten, da uns der Zutritt nicht gestattet ist.

Das Programm der Veranstaltung wurde durch Gedichtrezitationen sowie eine künstlerische Darbietung von Schülerinnen und Schülern der Musikschule von Famagusta bereichert, die der Feier eine besonders kulturelle und emotionale Note verliehen.

Das Zypern-Lyceum wird im April 2027 Gastgeber der IALC-Kulturtage sein. Die Präsidentin des Lyceums und die Mitglieder des Vorstandes haben bereits mit den Vorbereitungen für dieses bedeutende internationale Ereignis begonnen; auch die internationale Präsidentin wurde darüber informiert.

Die Veranstaltung wird in Ayia Napa stattfinden, wo sich das Sommerferienzentrum für Kinder des Lyceums befindet. Dieser Ort bietet einen idealen Rahmen für kulturelle Begegnungen und Aktivitäten, da er sowohl eine schöne Umgebung als auch geeignete Einrichtungen für Teilnehmerinnen, Teilnehmer und Gäste bietet.

Die Vorbereitungen schreiten mit großer Begeisterung und Engagement voran. Der Bürgermeister von Ayia Napa ist ein Freund und verlässlicher Unterstützer des Lyceums. Seine Unterstützung bei den organisatorischen Arbeiten wird sehr geschätzt und trägt wesentlich dazu bei, den Erfolg der Kulturtage sicherzustellen.

Mit herzlichsten Grüßen

Valentine Thomaides
Beauftragte für Internationale Angelegenheiten

Members of the International Central Bureau

President: Ms Madeleine VAN DER VLIST

ialc.president@lyceumclubs.org

Vice-President Southern Hemisphere: Ms Jane PECK

ialc.southvp@lyceumclubs.org

Vice-President Northern Hemisphere: Ms Pascale ANDERSON MAIR

ialc.northvp@lyceumclubs.org

Secretary: Ms Lilian JEANTY

ialc.secretary@lyceumclubs.org

Treasurer: Mme Marianne AMODIO METTRAUX

ialc.treasurer@lyceumclubs.org

Archivist: Frau Regula BUBB

ialc.archivist@lyceumclubs.org

International Bulletin Editor: Mme Elisabeth DRAGON

ialc.editor@lyceumclubs.org

Web Managers: Ms Lauriane BRADFORD

Frau Janet BLÜMLI